

<b>Erfassung der Imagines Heller und Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling (<i>Maculinea teleius</i>, <i>Maculinea nausithous</i>)</b>		<b>F4</b>																								
<b>Durchführung</b>	<p>Transektkartierung zum Nachweis und zur Zählung der Imagines.</p> <p>Alle potenziellen Habitatflächen (Vorkommen des Großen Wiesenknopfs) werden untersucht. Hierbei werden die Flächen in Schleifen mit 10-15 m Abstand abgesprochen und die auf Blütenköpfen sitzenden oder aufliegenden Falter gezählt.</p> <p>2 Begehungen zur Hauptflugzeit (Mitte Juli bis Mitte August, je nach Region), sind beide Arten zu erwarten besser 3-4 Begehungen</p> <p><b>Zeitbedarf:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 1 h/km Transekt</li> </ul>																									
<b>Kartierzeitraum</b>																										
<table border="1"> <thead> <tr> <th>J</th><th>F</th><th>M</th><th>A</th><th>M</th><th>J</th><th>J</th><th>A</th><th>S</th><th>O</th><th>N</th><th>D</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td> </tr> </tbody> </table>			J	F	M	A	M	J	J	A	S	O	N	D												
J	F	M	A	M	J	J	A	S	O	N	D															
<b>Dokumentation</b>																										
Im Gelände		Im Büro																								
Verortung der Nachweise mit GPS oder in Handkarten und Abgrenzung von Larvalhabitaten im Maßstab 1:5000		Kartographische Darstellung der Nachweise und Abgrenzung der Larvalhabitate																								
<b>Kriterien zur Herleitung der Kartierintensität</b>																										
Anhand der Fläche potenziellen Habitats lässt sich über die Weite der Transektschleifen der Zeitbedarf ermitteln. Die Anzahl der Begehungen hängt davon ab, ob nur eine oder beide Arten im Untersuchungsgebiet zu erwarten sind.																										
<b>Besonderheiten</b>	<p>Der Dunkle Wiesenknopf-Ameisenbläuling zeigt im Alpenvorland und im Spessart eine veränderte Phänologie und erreicht seinen Flugzeithöhepunkt i. d. R. Mitte Juni. Der Helle Wiesenknopf-Ameisenbläuling hat im Alpenvorland seinen Flugzeithöhepunkt ebenfalls Mitte Juni.</p>																									
<b>Erkenntnisgewinn</b>																										
<p>Qualitativer Artnachweis.</p> <p>Verteilung und relative Häufigkeiten der Individuen in den untersuchten Teilbereichen.</p>																										
<b>Anwendung und deren Grenzen – welche Fragestellung im Projekt lässt sich beantworten?</b>																										
<p>Abgrenzung von als Fortpflanzungs- und Ruhestätte bedeutsamer Wirtspflanzenbestände.</p> <p>Verhinderung, Minimierung und Quantifizierung von Eingriffen und Bestimmung des Maßnahmenbedarfs.</p> <p>Da die Art Metapopulationen ausbildet, können die Bestandsgrößen jährlich erheblich fluktuieren.</p>																										
<b>Literatur</b>																										
<p>Drews, M., 2003a. <i>Glaucopsyche nausithous</i> (BERGSTRÄSSER, 1779). In B. Petersen et al., eds. Das Europäische Schutzgebietssystem Natura 2000. Ökologie und Verbreitung von Arten der FFH-Richtlinie in Deutschland. Band 1: Pflanzen und Wirbellose. Bonn-Bad Godesberg: Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz Heft 69/Band 1, pp. 493–501.</p> <p>Drews, M., 2003b. <i>Glaucopsyche teleius</i> (BERGSTRÄSSER, 1779). In B. Petersen et al., eds. Das Europäische Schutzgebietssystem Natura 2000. Ökologie und Verbreitung von Arten der FFH-Richtlinie in Deutschland. Band 1: Pflanzen und Wirbellose. Bonn-Bad Godesberg: Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz Heft 69/Band 1, pp. 502–510.</p> <p>LWF &amp; LfU, 2008a. Erfassung und Bewertung von Arten der FFH-Richtlinie in Bayern. Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling (<i>Maculinea</i> [<i>Glaucopsyche</i>] <i>nausithous</i>) Bayerische Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft &amp; Bayerisches Landesamt für Umwelt, ed.</p>																										